



Wie geht es weiter?

Wir bitten um Ihre Rückmeldungen zu den Entwürfen der Leitungsverläufe bis Anfang Dezember 2023. Nur so können wir gewährleisten, die Antragsunterlagen nach Prüfung Ihrer Hinweise noch vor Einreichung bei der Bundesnetzagentur anpassen zu können. Für Ihr Verständnis: Die notwendigen Unterlagen eines solchen Vorhabens sind sehr komplex und arbeitsintensiv. Im Januar 2024 reichen wir die Antragsunterlagen nach § 19 Netzausbaubeschleunigungsgesetz (NABEG) offiziell ein. Erst damit startet das formelle Planungs- und Genehmigungsverfahren. Die Bundesnetzagentur wird dann zunächst die Vollständigkeit der Unterlagen prüfen. Die betroffene Bevölkerung im nördlichen Landkreis Teltow-Fläming wird anschließend über die öffentliche Auslegung der Unterlagen informiert. Somit können Kommunen, Verbände bis hin zu interessierten Bürger*innen die Unterlagen einsehen und bei Bedarf ihre Fragen oder Änderungswünsche an die Bundesnetzagentur richten. Wichtig: Derartige Rückmeldungen müssen schriftlich erfolgen. Voraussichtlich im März 2024 wird die Bundesnetzagentur dann zur sogenannten Antragskonferenz einladen. Soweit Räumlichkeiten verfügbar, findet diese öffentliche Veranstaltung in der betrof-

fenen Region statt. Interessierte Teilnehmer*innen können sich zur Antragskonferenz anmelden und dort ihre Anliegen nochmals mündlich vortragen. Auf Basis der Antragskonferenz und nach inhaltlicher Prüfung der eingereichten Unterlagen erlässt die Bundesnetzagentur gegenüber 50Hertz den sogenannten Untersuchungsrahmen. Dieser dient als Empfehlung aller Aspekte, die im weiteren Verfahren tiefergehend von 50Hertz

untersucht werden sollen. Die Ergebnisse all dieser Planungsarbeit münden schließlich in die finalen Unterlagen nach § 21 NABEG, die dann einen mastcharfen Leitungsverlauf enthalten werden. Soweit dieser als tragfähiger Entwurf vorliegt, lädt 50Hertz vor Antragseinreichung erneut zu öffentlichen Informationsveranstaltungen ein und bittet um Ihre Hinweise. Ende 2025 ist mit der Antragseinreichung zu rechnen.

Jederzeit stehen folgende Informationskanäle offen:



Aktuelle Informationen zum Planungsstand des Projekts und den Kontakt zum Vorhaben bietet die Projektwebseite unter www.50hertz.com/NVTF.



Ein Newsletter versorgt immer dann mit Informationen, wenn etwas Neues im Projekt passiert. Anmeldung ebenfalls über die Projektwebseite unter www.50hertz.com/NVTF.



Ein kostenfreies Bürger*innentelefon unter **0800 5895 2472** steht montags bis freitags zwischen 8 und 20 Uhr zur Verfügung.



Ansprechpartner:
Stefan Tophofen, Öffentlichkeitsbeteiligung
Tel: +49 (0) 30 5150-4311
E-Mail: stefan.tophofen@50hertz.com

Impressum

Herausgeber: 50Hertz Transmission GmbH | Heidestraße 2 | 10557 Berlin
Ansprechpartner: Stefan Tophofen | M +49 151 2609 7645 | stefan.tophofen@50hertz.com
50hertz.com

Fotos: 50Hertz, Jan Pauls | Realisation: Goodnews GmbH



Warum eine neue Freileitung im nördlichen Teltow-Fläming?

Die Metropolregion Berlin-Brandenburg stellt als Hauptstadt und Ballungsraum mit hoher Bevölkerungsdichte bereits heute hohe Anforderungen an den Betrieb des regionalen Höchstspannungsnetzes. Mit Blick auf kontinuierliches Bevölkerungswachstum und die Energiewende Berlins wird der Ausbau des Übertragungsnetzes rund um Berlin zwingend notwendig. Der Gesetzgeber hat dazu im Bundesbedarfsplangesetz (BBPlG) das Vorhaben 87 verabschiedet. Vorhaben 87 besteht aus mehreren Ausbauprojekten in und rund um Berlin. Alle mit dem Ziel, die Versorgungssi-

cherheit der Region in Zeiten einer sich ändernden Energielandschaft und steigendem Strombedarf zu erhöhen. Das Freileitungsprojekt Netzverstärkung Teltow-Fläming ist Teil dieses Maßnahmenpakets. Im Juli 2023 hatte 50Hertz bereits zum Projektstart zu einem ersten Infomarkt eingeladen und über die Grundzüge des Vorhabens informiert. Neu sind nun die in der Zwischenzeit erarbeiteten Entwürfe der Leitungsverläufe. Auf den folgenden Seiten bieten wir Ihnen dazu eine Übersicht sowie einen Ausblick auf die nächsten Schritte im Genehmigungsverfahren.

Über 50Hertz

50Hertz betreibt das Stromübertragungsnetz im Norden und Osten Deutschlands und baut es für die Energiewende bedarfsgerecht aus. Das Höchstspannungsnetz hat eine Stromkreislänge von mehr als 10.000 Kilometern – das ist die Entfernung von Berlin nach Rio de Janeiro. Das 50Hertz-Netzgebiet umfasst die Bundesländer Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie Berlin und Hamburg. In diesen Regionen sichert 50Hertz mit über 1.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern rund um die Uhr die Stromversorgung von 18 Millionen Menschen. Anteilseigner von 50Hertz sind die börsennotierte belgische Holding Elia Group (80 Prozent) und die KfW Bankengruppe (20 Prozent). Als europäischer Übertragungsnetzbetreiber ist 50Hertz Mitglied im europäischen Verband ENTSO-E.

EDITORIAL

Bringen Sie sich ein!

„Wo könnte es langgehen?“ – aus Sicht der lokalen Bevölkerung ist dies in aller Regel die zentrale Frage im Genehmigungsverfahren einer Stromleitung. Die Antwort auf diese Frage bedeutet dabei sehr viel planerische Arbeit – sowohl am Schreibtisch als auch vor Ort im Gelände. Vielleicht sind Ihnen in der Zwischenzeit einige unserer Dienstwagen mit 50Hertz-Logo im Straßenverkehr begegnet: von Naturschutz- und Wohngebieten über bestehende Planungen der Kommunen bis hin zum Straßen- und Schienennetz – all dies und noch vieles mehr beeinflusst den möglichen Verlauf einer neuen Stromleitung. Um die über die letzten Monate erarbeiteten Entwürfe vor Einreichung bei der Bundesnetzagentur noch zu schärfen und anzupassen, bitten wir nun um Ihre Mithilfe. Im Voraus vielen Dank für Ihre hoffentlich zahlreichen Hinweise und Rückmeldungen!

Herzlichst, Ihr



Axel Hanzalik,
Projektleiter 50Hertz

Die nächsten Schritte für das Vorhaben Netzverstärkung Teltow-Fläming:

2023

- Juli: Beginn der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung und erste Informationsveranstaltungen vor Ort
- November: Informationsveranstaltungen vor Ort zur Vorstellung des Antragsentwurfs nach § 19 Netzausbaubeschleunigungsgesetz (NABEG)

2024:

- Januar: Durch Einreichung der Antragsunterlagen bei der Bundesnetzagentur startet das Planfeststellungsverfahren und damit die formelle Genehmigungsphase
- Frühjahr 24: Die Bundesnetzagentur legt die eingereichten Antragsunterlagen öffentlich aus und informiert über Zugangsmöglichkeiten. Zudem lädt die Bundesnetzagentur zur öffentlichen Antragskonferenz ein: Betroffene können hier ihre Fragen zum Genehmigungsverfahren an Bundesnetzagentur und 50Hertz richten.

2030:

- Ziel: Inbetriebnahme des Ersatzneubaus.



Vorhaben Netzverstärkung Teltow-Fläming

Stand der Planungen

Der vorliegende Entwurf ist durch zahlreiche planungsrechtliche Aspekte beeinflusst. Einige wichtige Punkte vorab: Zur Gewährleistung einer sicheren Stromversorgung muss die bestehende 220-kV-Freileitung (220.000 Volt) so lange in Betrieb bleiben, bis die neue 380-kV-Leitung betriebsbereit zur Verfügung steht. Erst dann kann der Abbau der alten Leitung erfolgen. Die Nutzung der alten Maststandorte kommt auch deshalb nicht in Betracht, weil die neuen Leiterseile schwerer ausfallen und die Statik der 1971 errichteten Masten damit überfordern würden. Wichtig: Das Planungsrecht schreibt bis auf wenige Ausnahmen vor, dass die neue Leitung nur bis zu 200 Meter links und 200 Meter rechts vom jetzigen Verlauf der Bestandsleitung abweichen darf. Dies führt an einigen Stellen zu Einschränkungen.

1. Umspannwerk Thyrow bei Nunsdorf

Das bestehende Umspannwerk Thyrow wird aktuell in einem separaten Verfahren ausgebaut. Ziel ist es, die Anlage auf die neue Freileitung vorzubereiten und für eine entsprechende Erhöhung der Spannungsebene von aktuell noch 220-kV auf künftig 380-kV umzurüsten.

2. Märkisch-Willmersdorf

Die Bestandsleitung führt aktuell in einem engen Bogen südwestlich um Märkisch-Willmersdorf herum. Für die neue Leitung ist eine geringfügige Verlegung nach Westen geplant, um den Abstand zum Siedlungsbereich zu erhöhen und die optisch bedrängende Wirkung zu verringern. Dabei wird das Ausmaß der Verlegung durch das Vorhandensein von 110-kV-Freileitungen beeinflusst.

3. Wietstock

Bei Wietstock verläuft die Bestandsleitung mitten durch den Ort und teilt den Ortsteil in zwei Hälften. Eine Alternative, die den Ort auf östlicher Seite umgeht, scheint wegen Restriktionen (Bündelungskorridor) nicht möglich.

4. Diedersdorf

Die jetzige Bestandsleitung umgeht Diedersdorf nahe am östlichen Ortsrand. Die zwei Varianten einer teilweisen und geringfügigen Verlegung nach Osten sowie einer Leitungsführung durch den Waldbestand werden im weiteren Verlauf genauer geprüft.

5. Umspannwerk im Raum Kleinbeeren

Zwischen Kleinbeeren, Diedersdorf und Blankenfelde-Mahlow ist ein neues, noch zu genehmigendes Umspannwerk notwendig. Geeignete Standortflächen für dieses Umspannwerk werden noch gesucht. Da der exakte Standort den lokalen Leitungsverlauf beeinflussen wird, gibt es in diesem Bereich noch keinen belastbaren Entwurf.

6. Ortsumgehung Blankenfelde-Mahlow

Die bestehende Leitung überspannt bislang quer durch Blankenfelde-Mahlow zahlreiche Gärten und Häuser. Nach heutigem Planungsrecht ist dies durch das so genannte Überspannungsverbot nicht mehr zulässig. Die Bestandsleitung im städtischen Gebiet von Blankenfelde-Mahlow wird somit vollständig abgebaut und durch eine Ortsumgehung ersetzt. Nach intensiver Prüfung kommt für diese Ortsumgehung nur ein nordwestlicher Verlauf entlang der L76/B96a in Betracht.

7. Umspannwerk Berlin/Südost

Das östliche Ende des Leitungsvorhabens mündet im Nachbarlandkreis Dahme-Spreewald im neuen Umspannwerk Berlin/Südost nahe Kleinziethen. Das Vorhaben befindet sich zurzeit noch in der Genehmigungsphase.

8. Neubau Abzweig Lichterfelde

Ausgehend vom neuen Umspannwerk zwischen Kleinbeeren, Diedersdorf und Blankenfelde-Mahlow erreicht das nordwestliche Ende des Leitungsvorhabens die Stadtgrenze Berlins bei Lichterfelde. Je nach Umspannwerksstandort wird Birkholz östlich oder westlich umgangen.

